



ЭКОНОМИЧЕСКИЙ ФАКУЛЬТЕТ
МГУ имени М. В. Ломоносова

DAAD



NATIONAL RESEARCH
UNIVERSITY

Abschlussbericht:

Auslandsjahr an der Lomonosov Moscow State University

und

Auslandspraktikum bei swilar als Projektassistent in

Reporting & Controlling im Rahmen des DAAD-Programms

«Russland in der Praxis»

vorgelegt von: Mykyta Kushnir
nikita.kushnir91@gmail.com

Moskau, den 02. Oktober 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorbereitung Auslandsjahr	3
Ankunft	5
Unterkunft	5
Studium	6
DAAD-Programm «Russland in der Praxis»	8
Praktikum bei swilar OOO	9
Unterkunft HSE	11
Moskau - Die Stadt	11
Fazit	13

Vorbereitung Auslandsjahr

Im Rahmen meines Studiengangs «International Business and Management: German-Russian» an der Hochschule Bochum muss das 3. Studienjahr in Russland verbracht werden. Da dieser Studiengang erst seit 3 Jahren existiert, gab es nur eine beschränkte Auswahl an Universitäten, an denen man das Auslandsjahr verbringen konnte. Deshalb habe ich die Entscheidung getroffen, mein Auslandsjahr selbständig zu organisieren und dieses an meiner Wunschuni, der Lomonosov Moscow State University, zu verbringen.

Die Vorbereitung begann mit der Internetrecherche nach einer Kontaktperson, die für die Austauschstudenten zuständig ist und bei der Organisation des Aufenthaltes behilflich sein könnte. An der Wirtschaftsfakultät der MSU erledigt diese Aufgaben Frau Anastasia Leonova (aleonova@econ.msu.ru). Damit alles reibungslos verläuft, sollte man so früh wie möglich mit der Vorbereitung anfangen (in meinem Fall - Oktober 2014), da Anastasia sehr selten auf E-Mails antwortet und alle Angelegenheiten oft nur per Telefon geklärt werden. Nachdem alle erforderlichen Unterlagen eingereicht wurden, musste ich mich um folgende Sachen kümmern:

Finanzierung des Studiums:

Da ich als Freemover an der Wirtschaftsfakultät der Lomonosov Moscow State University studiert habe, musste ich mich um die Finanzierung meines Auslandsstudiums kümmern. Zur Deckung der Studiengebühren habe ich mich für den KfW-Bildungskredit entschieden, da dieser sehr gute Konditionen aufweist (näheres dazu: [https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Studieren-Qualifizieren/Finanzierungsangebote/Bildungskredit-\(173\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Studieren-Qualifizieren/Finanzierungsangebote/Bildungskredit-(173)/)). Zusätzlich sollte man unbedingt so früh wie möglich einen Auslandsbafögantrag stellen. Für die Russische Föderation ist das Studentenwerk Chemnitz-Zwickau zuständig (näheres dazu: <https://www.swcz.de/de/finanzen/auslands-bafog/>).

Außerdem kann man sich für zahlreiche Stipendien bewerben, z.B. das Jahresstipendium von DAAD (näheres dazu: <https://www.daad.de/ausland/studieren/>

[stipendium/de/70-stipendien-finden-und-bewerben/?status=1&target=38&subjectGrps=&daad=&q=&page=1&detail=50015536](http://stipendium.de/70-stipendien-finden-und-bewerben/?status=1&target=38&subjectGrps=&daad=&q=&page=1&detail=50015536)

Als ich eine Zusage von der MSU erhalten habe, mussten noch einige Sachen geklärt werden. Zuerst einmal musste ein Visum beantragt werden, dafür bekommt man von der Gastuniversität eine Einladung. Um ein russisches Visum zu erhalten, muss man zusätzlich eine Auslandskrankenversicherung abschließen. Nach einer kurzen Recherche habe ich mich für die Versicherung «Hanse Merkur» entschieden, mit der ich vollkommen zufrieden war (näheres dazu: <http://www.hansemerkur.de/produkte/reiseversicherung/langzeit-auslandsaufenthalt/studenten-schueler-versicherung>). Mein Visum habe ich im Visazentrum in Bonn beantragt, da man dort schneller einen Termin erhält, als in der russischen Botschaft und man nur einmal dorthin muss, um die gesamten Unterlagen abzugeben. Die normale Bearbeitungszeit beträgt 10 Werktage und falls es zeitlich doch knapp wird, ist es auch möglich, ein einmaliges 90-Tage-Express-Visum innerhalb eines Tages zu erhalten. Dieses wird anschließend in Russland für die jeweilige Dauer des Aufenthaltes verlängert. Man sollte sich schon darauf einstellen, dass die Einladung erst Ende Juli / Anfang August kommt und das Studium schon am 1. September beginnt. Vor der Abreise muss auch das Learning Agreement (LA) fertiggemacht werden, damit das Semester einem angerechnet wird.

Nichtsdestotrotz sollte man vor der Abreise unbedingt im Besitz einer VISA-Karte sein und zwar einer solchen, mit der man Geld im Ausland gebührenfrei abheben kann. Dies ist z.B. bei der DKB-Bank möglich.

Jetzt kann die Reise beginnen...

Ankunft

Normalerweise wird man bei der Ankunft vom Flughafen abgeholt, da die Auslandskoordinatorin in Moskau etwas überarbeitet war, hat sie es nicht geschafft jemanden zu organisieren. Zu der Universität bin ich mit einem Taxi (zu empfehlen sind RuTaxi (<http://moscow.rutaxi.ru/index.html>) oder Yandex.Taxi (<https://taxi.yandex.ru/#index>) gefahren, aber es geht auch sehr einfach mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (Marschrutka, Bus, Aeroexpress). An der Universität hat mich eine Studentin der Wirtschaftsfakultät getroffen und hat mir beim Einzug und bei der Erledigung bürokratischer Angelegenheiten geholfen.

Damit es von Anfang an klar ist: am Anfang gibt es sehr viel Papierkram zu erledigen: Vertrag, Propusk GZ MGU (Einlassschein ins Hauptgebäude), Studencheskiy (Studierendenausweis), eigener Stundenplan, Entrichtung der Studiengebühren, Einreichung der Unterlagen beim Bafög usw., aber es wird kein Problem darstellen, wenn die zur Verfügung stehende Zeit sinnvoll genutzt wird.

Unterkunft

Das Studentenwohnheim befindet sich im Hauptgebäude (GZ) der Universität und ist sehr beeindruckend und mächtig. Ausländische Studierende wohnen im Einzelzimmer und teilen sich das Bad und die Toilette mit einem anderen Auslandsstudenten oder einem promovierenden. Es gibt zwei Küchen auf der ganzen Etage und es ist abhängig von der Etage, ob diese in einem guten oder eher schlechten Zustand sind. Kochzubehör wie Töpfe, Pfannen, Geschirr etc. gibt es dort nicht und sollte dementsprechend selbst gekauft werden. Einen Kühlschrank gibt es auch nicht, man kann jedoch ganz günstig einen kaufen und sich diesen mit dem Nachbarn teilen. Da häufig Studenten, die ausziehen, einen verkaufen oder auch umsonst abgeben, sollte man einfach rumfragen oder auf Anzeigen in der VK Gruppe achten (Barakholka MGU https://vk.com/baraholka_msu). In den ersten Tagen hat die Fensterbank die Funktion des Kühlschranks übernommen.

Es sollte einem Bewusst sein, dass das Gebäude zu Stalins Zeiten gebaut worden ist und seit dem nicht mehr wirklich saniert wurde. Die Zimmer befinden sich nicht gerade in einem super Zustand, jedoch mit etwas Fleiß und Geduld kann man daraus ein sehr gemütliches Zimmer machen. Man sollte auf jeden Fall nicht zu hohe Ansprüche diesbezüglich haben und für alles offen sein, dann wird man davon auch nicht enttäuscht. Erst am Ende wird man verstehen, wie sehr man sich an das Zimmer gewöhnt hat und wie es im Nachhinein einem fehlen wird.

Allgemein gibt es in dem Hauptgebäude einfach alles, was man braucht, z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Mensen, Friseursalon, Sonnenstudio etc. Im Einkaufszentrum „Kapitoliy“ gibt es einen Supermarkt „Auchan“, wo man gut und günstig einkaufen kann. Internet gibt es über einen LAN-Kabel und muss im Sektor G (Г) angemeldet werden. Das geht ganz schnell und problemlos und kostet nur 200 Rubel / Monat. Außerdem gibt es auf manchen Etagen auch WLAN in der Lobby. Es gibt auch zwei Waschsalons, wo die Wäsche gewaschen und getrocknet werden kann. Man sollte aber viel Zeit einplanen, da man manchmal auf eine freie Waschmaschine warten muss. Mit dem Studentenausweis kann man in alle Fakultäten rein, zu empfehlen sind die Mensen in der Wirtschaft- und Jurafakultät, beide befinden sich nicht weit weg (10 min) vom Hauptgebäude.

Studium

Das Studium beginnt in Russland jeweils am 1. September, deshalb sollte man 3-5 Tage früher anreisen, um alle bürokratischen Angelegenheiten noch vor dem Studienbeginn zu beseitigen und sich dann am 1. September mit vollem Einsatz auf das Studium zu konzentrieren. Ich empfehle allen sehr an den Veranstaltungen am 1. September im Hauptgebäude teilzunehmen, somit bekommt ihr den ersten Eindruck davon, was russische Studentenschaft ist und wie traditionsreich die Lomonosov MSU ist. In der ersten Woche werden organisatorische Fragen geklärt, der Stundenplan wird zusammen mit Anastasia individuell erstellt.

An der Wirtschaftsfakultät gibt es im Bachelor grundsätzlich zwei Studiengänge: Экономика (Economics / VWL) und Менеджмент (Management / BWL). An der Wirtschaftsfakultät gibt es russisch- und englischsprachige Kurse. Alle Auslandsstudierenden dürfen alle Kurse der Bachelorstudiengänge belegen und falls jemand sich für einen Masterkurs sehr interessiert, dann sollte man einfach den zuständigen Professor ansprechen, sie sind alle sehr offen und werden höchstwahrscheinlich nichts dagegen haben, dass sie an diesem Kurs teilnehmen. Der Stundenplan kann auch von jedem selbständig konzipiert werden, dafür kann man das interne System benutzen und sich die jeweiligen Kurse so aussuchen, dass der Stundenplan ohne zeitliche Lücken zusammengesetzt ist (<http://caes.econ.msu.ru>).

Die russischsprachigen Kurse beginnen schon am 1. September, die englischsprachigen erst in der zweiten Septemberwoche. Ich habe nur russischsprachige Kurse belegt, da ich mit der Sprache keinerlei Probleme habe. Zusätzlich muss noch erwähnt werden, dass VWL-Kurse etwas anspruchsvoller sind, als die BWL-Kurse.

Das System der Universität erinnert mich stark an das Schulsystem: es herrscht Anwesenheitspflicht, Hausaufgaben müssen gemacht werden, der Unterricht verläuft teilweise wie in der Schule. Dies ist auch verständlich, da man in Russland schon mit 17 mit dem Studium beginnt und eine gewisse Kontrolle in diesem Fall nicht schadet. Abschließend kann ich nur sagen, dass das Studium auch ohne Vernachlässigung zahlreicher Freizeitaktivitäten mit guten Noten sehr wohl machbar ist.

DAAD-Programm «Russland in der Praxis»

Ein Monat nach meiner Ankunft in Moskau habe ich schon darüber nachgedacht, dass es sinnvoll wäre, neben dem Auslandsstudium auch ein Auslandspraktikum zu absolvieren und habe mich aktiv nach verschiedenen Möglichkeiten umgeschaut. So bin ich auf das Programm von DAAD «Russland in der Praxis», welches in Zusammenarbeit mit der National Research University «Higher School of Economics» (HSE) durchgeführt wird, gestoßen. Ich hatte 2.5 Wochen Zeit, um alle erforderlichen Unterlagen zusammenzustellen und mich anschließend zu bewerben. Das Programm beinhaltet finanzielle Förderung für ein sechsmonatiges Praktikum in deutschen Unternehmen, die in Russland tätig sind.

Bei der Bewerbung muss man sich für drei Wunschunternehmen entscheiden, diese nach eigener Priorität aufstellen und anschließend für jedes Unternehmen die Bewerbungsunterlagen zusammenstellen. Da ich für die Bewerbung 2.5 Wochen Zeit hatte, war es nicht sehr einfach, innerhalb dieser kurzen Zeit von Moskau aus ein Gutachten von einem Professor zu erhalten, jedoch war Frau Prof. Dr. Ritzerfeld-Zell sehr hilfsbereit und hat ohne Zögern auf meine Anfrage reagiert, wofür ich ihr sehr dankbar bin. Nach der Bewerbung erfolgt eine Praktikantenauswahl und es werden anschließend Bewerbungsgespräche mit den Kandidaten durchgeführt. Nach den Bewerbungsgesprächen wird man seitens DAAD über die Stipendienzusage informiert und man muss innerhalb kürzester Zeit das Stipendium annehmen bzw. ablehnen.

Bei der Stellenauswahl habe ich auf das Unternehmensprofil und auf die Stellenbeschreibung geachtet. Die Ausschreibung von swilar OOO hat mich sehr angesprochen, da ich mich im Studium für Controlling und Kostenrechnung sehr interessiert habe und meine Kenntnisse in der Praxis einsetzen wollte. Außerdem gibt es auch den Vorteil von kleinen Unternehmen, da man in diesen von Anfang an mehr Verantwortung übernimmt und auch außerhalb der beschriebenen Tätigkeitsfeldern zugreifen muss. Somit waren meine Erwartungen sogar übertroffen und das Praktikum hat mich signifikant weitergebracht.

Das Programm fing im April 2016 an und es gab somit eine Überschneidung mit meinem Auslandsstudium, da dieses erst Ende Juni endete. Dies war mir im Vorfeld bekannt und dafür habe ich folgende Lösung gefunden: im ersten Semester habe ich mit Absicht mehr Kurse belegt, damit ein großer Teil der benötigten ECTS schon im 1. Semester gedeckt ist und somit im 2. Semester nur eine geringe Anzahl an Kursen belegt werden musste. Manche Kurse habe ich abends nach der Arbeit besucht. Dies hat wunderbar geklappt und ich konnte mich ab April 2016 auf das Praktikum konzentrieren.

Bei der Vorbereitung musste ich ein Paar Formalitäten erledigen. Da das Praktikum im April anfängt und im Oktober endet und mein Visum nur bis Ende Juni gültig war, musste ich kurz nach Deutschland ausreisen, um ein neues Visum zu beantragen (die Verlängerung vor Ort war nicht möglich wegen des Unterschieds des Visum-Arts). Ansonsten sollte man die oben genannten Ratschläge in Erwägung ziehen.

Praktikum bei swilar OOO

swilar richtet sich vor allem an deutsche und internationale mittelständische Unternehmen, die ihre Präsenz auf dem russischen Markt ausbauen möchten. Mit zwei Standorten in Deutschland und einem in Moskau ist swilar in den Bereichen Beratung, Projektierung und Implementierung tätig. Das Leistungsspektrum umfasst konkrete und problemorientierte Beratung und eine effektive Projektierung beim Aufbau von Vertriebs-, Beschaffungs- und Produktionsstandorten. Moskauer Büro ist in zwei Bereiche aufgeteilt: Reporting, Controlling, Buchhaltung und rechtliche und allgemeine Beratung. In jeder Abteilung arbeitet jeweils ein Praktikant. Insgesamt sind im Moskauer Büro 10 Personen beschäftigt.

Ich war in der Reporting & Controlling-Abteilung tätig. Am Anfang des Praktikums hat mir meine Vorgesetzte einen Praktikantenplan zur Verfügung gestellt, welcher mir den Überblick über die zu erledigenden Aufgaben verliehen hat. Somit wusste ich im

Vorfeld, worauf ich jede Woche achten soll und welche Aufgaben in der jeweiligen Woche erledigt werden müssen. Jeden Woche habe ich einen To-Do-Plan erstellt, der einer strukturierten Arbeitsweise gedient hat und meiner Koordinatorin einen guten Überblick gab. Der Plan war natürlich sehr grob formuliert, es kamen viele andere Aufgaben dazu, die von den laufenden Kundenaufträgen abhängig waren.

Meine Vorstellungen und Erwartungen bezüglich des breiten Aufgabenfelds und des hohen Verantwortungsgrads des Einzelnen in kleinen Unternehmen wurden bei swilar vollkommen bestätigt. Es gibt keine genaue Grenze zwischen «deinen Aufgaben» und «nicht deinen Aufgaben»: man muss oft solche Aufgaben erledigen, die man überhaupt nicht erwartet hat, die sich jedoch im Nachhinein als sehr sinnvoll erwiesen haben. Außerdem muss jeder Mitarbeiter einen monatlichen Zeiterfassungsplan führen, damit es im Nachhinein deutlich wird, womit sich der Mitarbeiter beschäftigt hat, an welchen Projekten er/sie gearbeitet hat und wie effektiv der Mitarbeiter im jeweiligen Zeitraum war.

Die beschriebenen Bestandteile meines Arbeitsprozesses haben für eine sehr strukturierte und disziplinierte Arbeitsweise gesorgt, wofür ich meiner Vorgesetzten sehr dankbar bin.

Im Rahmen des Praktikums durfte ich im monatlichen Berichtswesen arbeiten, war bei der Auswertung der Transferpreisdokumentation tätig, habe Auswertungen und Abweichungsanalysen erstellt und war bei der Liquiditätsplanung im Zuge eines Wochenreports tätig. Außer den Kernaufgaben habe ich firmeninterne Präsentationen erstellt, umfangreiche Recherchen und Übersetzungen (DE, RU, EN) durchgeführt. Außerdem habe ich für swilar eine Marketingstrategie entwickelt und eine umfangreiche Analyse der Vertriebskanäle durchgeführt.

Unterkunft HSE

Während des Programms «Russland in der Praxis» wurden Stipendiaten im Wohnheim an der Metrostation «Studencheskaya» untergebracht. Das Wohnheim ist sehr zentral angelegt, der Weg mit dem Metro von «Studencheskaya» bis zum roten Platz beträgt ca. 8 Minuten. Aus dem Fenster hat man eine schöne Aussicht auf Moscow-City. Man wohnt in einem Zimmer zu zweit, das Zimmer ist ca. 14m² groß. Gemeinsame Toilette und Dusche auf dem Flur. Im Wohnheim wohnen eigentlich nur ausländische Studierende der HSE: wir haben eine Studie durchgeführt, wobei wir feststellen könnten, dass alleine im 6. Stock Personen 20 verschiedenen Nationalitäten gehörten. Der monatliche Preis betrug zu meinen Zeiten 1360 RUB/Monat (ca. 19€), was in Moskau als kostenlos angesehen werden kann (an der MSU habe ich im Monat ca. 13.000 RUB (ca. 180€) für mein Zimmer gezahlt).

Man kann es zwar nicht mit Deutschland vergleichen, jedoch gibt es im Wohnheim alles, was man zum Leben benötigt (es gibt sogar einen kleinen Fitnessraum). Mehr dazu: <https://www.hse.ru/dormitory/stud>

Moskau - Die Stadt

Bei der Beschreibung dieser Stadt fehlen mir zunächst die Worte. Die Stadt lebt, sie ist nicht zu stoppen. Man ist ständig in Bewegung und man passt sich dem Rhythmus auch an. Das Angebot lässt in allen Bereichen keine Wünsche offen. In Moskau liegt der Mehrwert für mich vor allem im kulturellen Bereich: Museen, Theater, Ausstellungen, Konzerte, Clubs und davon sollte man vor allem als Student profitieren. Mit der sozialen Karte, die man als Student erhält, bekommt man in vielen Bereichen Ermäßigungen und zwar:

- Ticket ins Bolshoi Theater kostet für Studenten nur 100 Rubel (1,5€ !!!), das sind zwar Stehplätze, in unserem Alter soll es aber egal sein und diese Gelegenheit sollte man unbedingt nutzen. Folgende Aufführungen sind empfehlenswert: Nussknacker, Silfida, Schwanensee und Don Kihot.

- Tickets in «Masterskaya Petra Fomenko» erhält man sehr oft umsonst. Zu empfehlen: Krieg und Frieden (Война и мир). Das Stück geht etwa 4 Stunden, es ist es aber wirklich wert.
- Lenkom: Tickets umsonst. Zu empfehlen: Junona und Avos.
- МКНТ Chekhov (МХТ им. Чехова): Tickets erhält man zwar nicht umsonst, jedoch ist das eines der besten Theater in Moskau. Zu empfehlen: «Контрабас», «Свидетель обвинения», «Преступление и наказание».
- MGU-Theater
- Gubernsky-Theater (Губернский театр)

Da ich mich sehr für Geschichte interessiere, konnte ich in diesem Bereich auch sehr schöne Ausstellungen besuchen. Die schon genannten Ermäßigungen beziehen sich auch auf zahlreiche Museen. Zu empfehlen:

- «Borodino 1812 Panorama» (Metrostation Park Pobedy)
- «Moya Rossiya: Multimediale historische Ausstellung» (Metrostation VDNKH)
- Rüstkammer des Moskauer Kremls, Russische Schatzkammer
- Tretjakow-Galerie
- Tolstoi Haus (sehr empfehlenswert ist auch der Trip nach Yasnaya Polyana)
- Gogol Haus
- Haus des Bojaren Romanow (Музей боярского быта)

Folgende Internetseiten helfen bei der Planung von Freizeitaktivitäten:

www.kudago.com - hier sind die wichtigsten Ereignisse aus verschiedenen Bereichen aufgelistet und auch vieles mehr.

https://vk.com/theatres_for_msu - Hier erhält man sehr oft Tickets umsonst (nur wenn man an der MGU studiert).

www.ponominalu.ru - Hier sind Tickets für Konzerte und Theater erhältlich.

Nützliche Apps: izi.Travel, 2Gis, RuTaxi, Yandex.Metro

Jedoch ist nicht nur die Stadt an sich wichtig, sondern Leute, die dich umgeben. Ich hatte riesiges Glück viele wirklich gute Menschen in dieser Zeit kennenzulernen und vor allem sie haben meinen Aufenthalt so positiv geprägt.

Ich kann noch sehr viele Tipps geben und über meinen Aufenthalt berichten, jedoch sollte man einfach hierher kommen und in vollem Maße alles selbst erleben.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Aufenthalt mich persönlich, beruflich und kulturell sehr viel weiter gebracht hat und ich es wirklich jedem empfehlen würde! Es ist wichtig immer offen zu bleiben, dann werden auch Barrieren sehr schnell überwunden. Versucht so viel wie möglich mitzunehmen und das Beste aus dieser Zeit zu machen!

Falls es eurerseits noch offene Fragen gibt, werde ich diese gerne beantworten und evtl. auch ein Paar Insidertipps geben! ;)

Also scheut euch nicht mich zu kontaktieren! (nikita.kushnir@gmail.com)

Viele Grüße

Mykyta Kushnir